

Eine musikalische Reise auf die südjapanische Insel Ishigaki vom 10. bis 24. April 2020

Am 19. April 2020, 14 Uhr findet ein Konzert in Ishigaki-shi statt.

Zur Uraufführung gelangt die von Walther Giger komponierte Keyboard-Sinfonie mit 8 Keyboard/2 Flügel/Violine/Bratsche/Melodica, gespielt von SchülerInnen der Klavierklasse Alena Cherny (Musikschule MZO) und gesungen vom japanischen Jugendchor ISHIGAKI .

Patronat

MZO

Musikschule Zürcher Oberland

Kontakt:

Alena Cherny-Bachmann
Bürglistrasse 19
8002 Zürich
Tel. 0041 79 327 14 82
mail: alena_cherny@gmx.ch

Zürcher Kantonalbank
IBAN CH56 0070 0115 5000 4296 9
Vermerk: ISHIGAKI



Der Jugendchor ISHIGAKI (Ishigaki shonen-shojo gassho-dan, Ishigaki Boys and Girls Chorus) mit Kindern zwischen 6–18 Jahren von der Insel Ishigaki ist Japans südlichster Jugendchor. Die Insel Ishigaki gehört zur kleinen Inselgruppe der Präfektur Okinawa und ist ca. 2000 km von der Hauptstadt Tokyo entfernt.

Der Chor war im Frühling 2019 zu Besuch im Zürcher Oberland. Nach eindrucklichem Aufenthalt in den Gastfamilien und unvergesslichen Konzertauftritten beschlossen wir eine Gegenbesuch zu machen.

Unser Wunsch war, alle Kinder auf der Bühne musikalisch zu vereinen. Aber wie? Da alle Kinder der Gastfamilien das gleiche Instrument (Klavier) bei Alena Cherny lernen, bestand die grosse Herausforderung darin, eine musikalische Aufführung für all diese Schüler/innen zu finden. Um alle am Konzert zu beteiligen, kam der Schweizer Komponist Walther Giger auf die Idee, eine dreisätzigige Keyboard-Sinfonie zu schreiben, die die Kinder aus dem Zürcher Oberland mit dem japanischen Jugendchor ISHIGAKI aufführen werden.

Die Aufführung beinhaltet aufwendige Proben, interessante Schulbesuche und intensive Begegnungen – dazu eine Stadtführung in Tokyo, welche Noriko Kawamura als Reiseleiterin uns ermöglicht.

Als Konzertkleidung möchte unsere Gruppe – analog zu japanischer Choruniform – rote T-Shirts mit Schweizerkreuz tragen. Auf Wunsch der Mitreisenden fliegen wir alle mit SWISS – unterstützt durch FINASS Reisen AG Wetzikon.

Diese Reise bedeutet uns sehr viel. Wir werden in eine fremde Kultur eintauchen und unsere Freundschaften pflegen – durch Musik, welche über alle Sprachgrenzen hinaus wirkt.

Bereits 2016 hat das Schweizerisch-Japanische Trio Noriko Kawamura (Violine), Alena Cherny (Klavier) und Fumio Shirato (Kontrabass) gemeinsam mit dem Jugendchor ISHIGAKI das vom Zürcher Komponisten Walther Giger komponierte Werk «Sora wa tsunagatteiru (One Blue Sky)» uraufgeführt, ein Stück, welches zum gleichnamigen Gedicht von Takeru Masuda aus Ishigaki geschrieben wurde. Seine Worte träumen vom tiefen Wunsch und der Sehnsucht eines Jungen nach Frieden auf der ganzen Welt. Wir hoffen mit unserem Gegenbesuch in Japan diesem Wunsch etwas näher zu kommen.

Dieses Projekt beinhaltet hohe Reisekosten, an denen sich auch die Eltern beteiligen. Um die Reise zu ermöglichen sind wir auf zusätzliche finanzielle Unterstützung angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns unterstützen.

«Eines Tages werden sich alle Menschen dieser Welt an den Händen halten,

werden unter demselben blauen Himmel miteinander reden und lächeln,

werden durch ihre warme Herzlichkeit verbunden sein,

werden für einander sorgen und ihr Glück teilen.

Die Welt wird im Friedenswunsch aufblühen (...)

Deshalb strahlt der blaue Himmel über uns allen.»

Bezirk Hinwil



Der japanische Kinderchor Ishigaki gastiert und wohnt während zweier Tage im Oberland. Alena Cherny (rechts) und Noriko Kawamura machten die Reise möglich. Fotos: PD (links) und Seraina Boner



«Wo wohnt Friede, woher kommt Krieg?»

Region Der japanische Kinderchor Ishigaki ist derzeit auf Konzertreise in der Schweiz. Zwei Wetzikerinnen machten es möglich.

Es ist die mit Abstand grösste Reise ihres bisherigen Lebens. 18 Kinder und Jugendliche des Jugendchors aus der Stadt Ishigaki, die Teil der im Pazifik gelegenen japanischen Inselgruppe Okinawa ist und rund 2000 Kilometer von der Hauptstadt Tokio entfernt liegt, sind derzeit für eine Reihe von Konzerten in der Schweiz.

Am vergangenen Mittwochmorgen wird die Gruppe pünktlich um 9.30 Uhr vor der Kirche Enge von der Wetziker Pianistin Alena Cherny, der Violinistin Noriko Kawamura und dem Kontrabassist Fumio Shirato empfangen. «Konichiwa», sagen sie artig, als sie die Musiker sehen, eilig werden Gruppenfotos geschossen, bevor es für die Probe ins Innere der Kirche geht. Die Kinder – einigen stehen die Strapazen der langen Reise noch ins Gesicht geschrieben – stehen bald darauf auf der Bühne der Kirche und üben mit dem Trio. Konzentriert und diszipliniert gehen sie zu Werke.

Sehnsucht nach Frieden

Dass die japanischen Kinder in Zürich, Winterthur und zweimal im Oberland auf der Bühne stehen, haben sie ihrem eigenen

Einsatz und der Initiative von Cherny und Kawamura zu verdanken. Am Anfang dieser aussergewöhnlichen Geschichte steht das Gedicht des neunjährigen Jungen Takeru Masuda aus Okinawa. «Ein blauer Himmel» heisst es und drückt die tiefe Sehnsucht des Jungen nach Frieden auf der Welt aus.

Masuda las sein Gedicht 2014 während des Gedenktags für die Opfer des Zweiten Weltkriegs, als Okinawa Schauplatz unerbittlicher Kämpfe zwischen Japanern und Amerikanern war. «Dieser Tag hat in Okinawa eine grosse Bedeutung», sagt Kawamura.

*«Ein grosser, blauer, weicher Himmel über mir.
Aber – unter demselben Himmel herrscht noch Krieg in anderen Ländern.
Immer wieder fallen Bomben, weinende, schreiende, rennende Menschen.
Sie können nicht zur Schule gehen, können nicht ihre Freunde treffen, Familien werden getrennt.
Ein traurig grauer Himmel. Der Himmel ist doch derselbe Himmel? Wo wohnt Friede,*

woher kommt Krieg? Wie nur können wir einen kriegslosen, unendlichen Himmel machen.»

(Ausschnitt aus Takeru Masudas Gedicht «Ein blauer Himmel»)

Die Violinistin fand das Gedicht 2016 im Internet. «Es hat mich sehr berührt, was auch mit der Katastrophe in Fukushima zusammenhängt», sagt Kawamura. Cherny fügt an: «Wir haben nach Fukushima die Region bereist und in Schulen für die Kinder gespielt. Ich komme aus der Ukraine, wo Tschernobyl passierte. Auch mich hat die Katastrophe sehr betroffen gemacht.»

Halt in Okinawa

Sie habe den befreundeten Zürcher Komponisten Walther Giger angefragt, ob er nicht ein Stück zu dem Gedicht komponieren könne, sagt die Japanerin. Giger stimmte zu und komponierte das Stück «Sora wa tsunagatteiru» («One Blue Sky») in japanischer Sprache. Einzige Bedingung Kawamuras: Das Stück sollte sich für eine Trio-Besetzung mit Violine, Kontrabass und Klavier eignen.

«Ich habe mir damals nicht konkret vorgestellt, wer das singen könnte», sagt Kawamura. Dass sie heute Freitag, rund zwei Jahre später, mit einem japanischen Kinderchor aus Okinawa spielen wird, freut sie ungemein.

«Von Masudas Mutter habe ich erfahren, dass es in Ishigaki, auf der südlichsten Insel von Okinawa, einen Kinderchor gibt. Durch sie kam ich in Kontakt mit der Leiterin des Chors», so Kawamura. Die Idee einer Zusammenarbeit entstand. Und da Kawamura jedes zweite Jahr mit Cherny und dem Kontrabassisten Fumio Shirato durch Japan tourt, entschieden sie 2016, in Okinawa haltzumachen.

«Im Oktober 2016 haben wir in Ishigaki mit dem Kinderchor «Sora wa tsunagatteiru» das erste Mal geprobt und dort uraufgeführt. Es war so herzlich, mit diesen Kindern zu arbeiten, dass wir spontan dachten, es wäre schön, diese Gruppe in die Schweiz zu holen», sagt Cherny.

Die Arbeit mit den Kindern empfinden die Frauen als sehr bereichernd. «Brahms spielen wir immer. Nun haben wir Volkslieder aus Okinawa im Pro-

gramm», sagt Cherny und lacht. Es sei sehr spannend gewesen, zu sehen, «wie diszipliniert die Kinder sind, wie sie sich zwei Jahre lang auf die Reise vorbereiteten, Englisch paukten, Geld sammelten». Den Grossteil finanzieren sie selber, etwas Unterstützung bekamen sie vor Ort, auch die Stadt Wetzikon beteiligte sich mit einem kleinen Betrag.

Für die bevorstehenden Konzerte in Wetzikon und Rüti werden die japanischen Kinder bei Gastfamilien wohnen. «Sie wohnen bei Schülern von mir, was auch für diese ein schöner Austausch bedeutet», sagt Cherny,

die in Wetzikon Klavierunterricht gibt.

Die beiden Frauen sind zuversichtlich, dass musikalisch alles klappt, Cherny fügt aber an: «Man muss vorsichtig sein: Es sind Kinder zwischen 8 und 15 Jahren. Sie kommen in eine total fremde Kultur mit einer fremden Sprache, in einem fremden Land, sehr weit weg von zu Hause.» Diese Reise werde ihnen die Welt eröffnen, ihren Horizont erweitern, ist sie überzeugt. Und das Gleiche dürfte auch für ihre gleichaltrigen Kameraden aus dem Oberland zutreffen.

Rico Steinemann

Ehrgast Adolf Muschg

Der Jugendchor Ishigaki macht nach dem gestrigen Eröffnungsauftritt seiner Mini-Tournee in Zürich halt im Oberland. Heute Freitag gastiert der Chor, der von Alena Cherny am Klavier, Noriko Kawamura an der Geige und Fumio Shirato am Kontrabass begleitet wird, um 19.30 Uhr in der Alten Turnhalle Wetzikon. Weitere Konzerte folgen morgen Samstag, 30. März, um 17 Uhr im

Alten Stadthausaal in Winterthur sowie am Sonntag, 31. März, um 11 Uhr im Amthaus Rüti und gleichentags um 17 Uhr in der Kirche Enge in Zürich. Das Schlusskonzert am Sonntagabend wird durch eine Gastpredigt von Schriftsteller und Japan-Kenner Adolf Muschg abgerundet, dessen neuester Roman passenderweise «Heimkehr nach Fukushima» heisst. (zo)